



PFARRFEST 2018

Der Reinerlös wird
für die Renovierung
des Pfarrhofes
verwendet





Liebe Pfarrbewohnerinnen und liebe Pfarrbewohner!

Das Jubiläumsjahr unserer Diözese steht unter dem Motto „**Zukunft säen**“ und der Höhepunkt der Feierlichkeiten ist ein zweitägiges Jubiläumsfest in Graz: Am Platz der Versöhnung im Grazer Stadtpark wird Bischof Krautwaschl am Sonntag, dem 24. Juni einen Festgottesdienst feiern. Zu diesem Gottesdienst bietet unsere Pfarre eine gemeinsame Busfahrt nach Graz mit dem Bus an.

Der Sinn eines solchen Festes ist es, dass wir als steirische Katholiken mit allen, die auch nicht katholisch oder andersgläubig sind, ein großes Fest feiern und uns gemeinsam stärken im Glauben an eine gute Zukunft, die wir miteinander gestalten.

In diesem Jubiläumsjahr unserer Diözese gibt es auch einen Platz für Sozialprojekte. Bischof Wilhelm Krautwaschl sagt dazu: „Das Herzprojekt schlechthin ist für mich die karitative Dimension des Ganzen. Dass wir eben nicht nur sagen, wir feiern, und damit hat es sich, sondern dass wir einzelne Projekte der Caritas in den Regionen der Diözese anpacken. Eines davon ist schon eröffnet worden - in Leoben die Not- schlafstelle, wo Menschen zumindest das Nächigen ermöglicht wird, die sonst keine Möglichkeit für sich sehen.“

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres gibt es einen „Tag der Schöpfung“. Am 1. September wird im Triebental Haydns „Schöpfung“ als Open-Air-Konzert aufgeführt. Mit diesem Tag werden auch die Dekanate aufgelöst und es entstehen neue Regionen und Seelsorgeräume. Strukturen werden also geändert. Das fordert uns aber heraus, tiefer auf unseren eigentlichen Glauben zu schauen und zu fragen: „Wie kann ich in der Verkündigung des christlichen Glaubens etwas beitragen?“

Ich wünsche uns dazu allen gute Ideen auf diesem Weg und vor allem einen festen Glauben an Christus, der selbst der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Christian Grabner

Pfarrsommerfest 2018



Foto: Christian Reichert

unterhalten uns die „Kirchbacher Neujahrgeiger“. Auch für die Kinder gibt es wieder ein lustiges Programm. Für Essen und Getränke ist wie immer bestens gesorgt. Eine „riesige“ Schar an Helfern wartet darauf, Euch liebe Gäste, bewirten zu dürfen. Die Jugendlichen unserer Pfarre werden ebenfalls aktiv teilnehmen. Wie schon in den Vorjahren, besteht die Möglichkeit, von Ihrem PGR „Sauspendergutscheine“ zu erwerben. Ich bitte davon reichlich Gebrauch zu machen.

Der Reinerlös des Festes dient zur Finanzierung der Pfarrhofrenovierung. Ich wünsche uns ein schönes Fest, prächtiges Wetter und viele gute Gespräche miteinander.

Unser heuriges Pfarrsommerfest findet am 8. Juli in der Kirchbacher Halle statt. Wie schon im Vorjahr, beginnt die Heilige Messe bereits um 09:00 Uhr. Alle BewohnerInnen und Freun-

de unserer Pfarre sind herzlich dazu eingeladen. Beim Frührschoppen ab 10:30 Uhr wird uns die „Marktmusik Kirchbach“ mit ihrem musikalischen Können verwöhnen. Am Nachmittag

*Manfred Archan
PGR-Vorsitzender*



800 JAHRE Diözese Graz-Seckau GEMEINSAM STEIRISCH FEIERN



Höhepunkt der Feierlichkeiten ist das 2-tägige Jubiläumstfest. Am 23. Juni präsentiert die katholische Kirche auf 8 Plätzen der Grazer Innenstadt die 8 Jubiläumsthemen und kommt

mit prominenten Gästen darüber ins Gespräch. Die Herrengasse bietet als Kirchenmeile Einblicke in die Vielfalt kirchlicher Initiativen. Beim Festakt am Hauptplatz um 18 Uhr steht die

„Botschaft für die Steiermark“ als Zukunftsimpuls im Zentrum.

Am 24. Juni feiern Tausende Menschen aus allen steirischen Pfarren und viele Gäste aus Nah und Fern mit unserem Bischof am „Platz der Versöhnung“ im Grazer Stadtpark den Jubiläumsgottesdienst. Speis und Trank aus der „Genussregion Steiermark“, verschiedene Musik- und Gesangsgruppen, freier Eintritt in die Ausstellung Last & Inspiration (Priesterseminar, Diözesanmuseum), 1+1-Ticketaktion für die Ausstellung Glaube Liebe Hoffnung (Kunsthau, Kulturzentrum bei den Minoriten) und ein buntes Programm für die Kleinen sind die kulturellen und kulinarischen Zutaten für das anschließende Begegnungsfest.

Quelle: Homepage Katholische Kirche Steiermark

In eigener Sache: PGR-neu

Es dauert zwar noch einige Jahre bis zur nächsten PGR-Wahl, ich will aber trotzdem frühzeitig mit diesem Thema an Euch liebe PfarrbewohnerInnen herantreten. Worum geht es dabei? Es wird immer schwieriger, in jedem Ort einen PGR zu finden, der die Wahl auch annimmt. Nicht in jedem Ort gelingt das. Ich verstehe jede/n, wenn sie/er sagt: „Ich habe schon so viel um die Ohren, ich will mir das nicht auch noch antun.“ Und tatsächlich hat man als PGR doch einige Zeit aufzuwenden, wenn man dieses ehrenvolle Amt „anständig“ erfüllen will. Die PGR-Sitzungen, Agapen, Pfarrfest, Klausur usw. bedingen natürlich Zeit- und Arbeitsaufwand. Um diese Aufwände geringer zu halten und damit die Entscheidung, PGR zu werden, zu erleichtern (und ich verspreche Euch: „Es ist ein sehr

schönes Ehrenamt“), habe ich einen Vorschlag für die künftige Zusammenstellung des PGR unserer Pfarre. Viele Leute wollen in der Pfarre mithelfen (siehe Kirchenputz, Pfarrfest, Mitarbeit in den verschiedenen Kreisen, ...), aber sie wollen nicht PGR werden, damit sie nicht zu Sitzungen und Besprechungen gehen müssen.

Der Vorschlag: In jeder Ortschaft wird ein Team aus mehreren Personen gebildet. Dieses Team entsendet ein Team-Mitglied in den PGR, sie oder er muss natürlich an den Sitzungen, Besprechungen teilnehmen. Es erfolgt aber eine Arbeitsteilung, so geht zB zu einer Agape ein anderes Team-Mitglied, sodass der PGR entlastet ist. Dass das funktioniert, kann man in St. Stefan sehen, aber auch bei uns funktioniert das bereits in Zipsein.



Ich bitte Euch, über diesen Vorschlag nachzudenken und mit Eurem PGR (oder auch mich) darüber zu sprechen. Ich hoffe es gelingt uns, dieses Thema aufzuarbeiten, bevor „Feuer am Dach“ ist und wir als Pfarre nur mehr einen lückenhaften PGR haben.

*Manfred Archan
PGR-Vorsitzender*



Zum Gedenken an Pater Johannes Stoisser SJ



Foto: Josef Schuchlenz

Am Sonntag, dem 3. Juni 2018 feierten Pater Hans Tschiggerl SJ, Msgr. Josef Bierbauer und Pfarrer Christian Grabner mit der Pfarrgemeinde Kirchbach die heilige Messe im Gedenken an den 100. Geburtstag von Missionspater Johannes Stoisser. Als Abschluss gab es eine Agape im Kirchhof, zu der die Familien Reicht (vlg. Sauberghans) und Matzer eingeladen hatten.

Geboren wurde Johannes Stoisser am 23. Mai 1918 in Glatzau. Mit 12 Jahren übersiedelte er von der Volksschule Kirchbach ins Knabenseminar nach Graz. Nach der Matura 1938 erfolgte der Eintritt ins Jesuiten-Noviziat in St. Andrä in Kärnten. Zu Beginn des 2. Weltkrieges erfolgte die Einberufung zum Kriegseinsatz gegen Rußland. Hier entdeckte Pater Stoisser erstmalig die Liebe zum russischen Volk.

Nach einigen Studienjahren in Innsbruck und Wien wurde das Studium der Theologie 1946/47 abgeschlossen. Am 3. August 1947 feierte Johannes Stoisser Primiz in seiner Heimatpfarre Kirchbach. 1948 folgte ein Spezialstudium in Rom. 1952 wurde Pater Stoisser Prokurator und Minister im Colegio Russikum.

1955 begann der Sendungsauftrag in Brasilien als Flüchtlingsbetreuer, wo er seit 1967 Superior und Leiter des russisch-katholischen Werkes ist. Seine Hauptaufgabe ist die Betreuung der etwa 20.000 zum Teil aus China eingewanderten Russen und als Seelsorger und Sozialhelfer der Bewohner der Armenviertel in Sao Paulo.

1997 feiert Pater Stoisser mit seinem Freund, Erzbischof Alois Kothgasser, sein Goldenes Priesterjubiläum in Kirchbach. Sieben Jahre später, am 11. Februar 2004 stirbt Pater Johannes Stoisser in seiner Wahlheimat Sao Paulo in Brasilien.

*Auszug aus dem Archiv
www.tomberger.net
Auf www.pfarre.kirchbach.at
finden Sie weitere Details*

Ehejubiläum



Foto: Gernot Ambros

Am Sonntag, dem 9. September 2018, sind alle Ehepaare, die heuer ihr 25., 40., 50., 60., 65. oder 67,5. Ehejubiläum feiern, am Sonntag, dem 9. September um 10:00 Uhr zum Dank-Gottesdienst in die Pfarrkirche Kirchbach herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir Gott danken und um seinen Segen bitten. Im Anschluss an den Gottesdienst, sind die Jubelpaare zur Agape im Kirchhof eingeladen. Um telefonische Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 5. September im Pfarrhof Kirchbach (Tel. 03116 20160) wird gebeten.

PA Christian Schenk

Vorübergehend nicht erreichbar!



Oft heißt es von Jesus: Er zog sich zurück. An einen stillen Ort, auf einem Berg, in einem Boot weg vom Ufer.

Sich zurückziehen, Ruhe finden, Kräfte sammeln, Abstand gewinnen.

Wie anders meist ich: Immer erreichbar über Handy und Internet. Ich weiß gar nicht mehr, wie sich das anfühlt: Mal nicht ständig erreichbar, nicht fortwährend verfügbar sein. Mal ohne Angst, etwas zu verpassen.

Das wäre doch was für Ferien und Urlaub: Abstand gewinnen. Ruhe finden. Neue Kräfte sammeln. Aber dazu braucht es MUT und WILLEN!

Quelle: Pfarrblatt Rankweil



Foto: Josef Schuchlenz

Die Pfarrbevölkerung ist zum traditionellen Gottesdienst mit **em. Erzbischof Dr. Alois Kothgasser** am Freitag, dem 17. August 2018, um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Kirchbach herzlich eingeladen.



Katholische Frauenbewegung „Frauen die sich bewegen“

Für die 28 Erstkommunionkinder gab es am 10. Mai auch heuer eine Festtafel im neu renovierten Pfarrhof. Frau Religionslehrerin Waltraud Hohl hat das Thema „Weißt du wo der Himmel ist“ gewählt. So gab es eine kleine Jause und als kleines Andenken eine Wolke aus Lebkuchen mit Namen und Datum.

Zur KFB Maiandacht am 15. Mai in Glatzau konnten wir ca. 90 Pfarrbewohner begrüßen. Ein herzliches Danke an die Glatzauer Frauen für die tolle Vorbereitung der Andacht und die anschließende Agape mit köstlichen Mehlspeisen und Getränken.



Foto: Josef Schuchlenz



Foto: Anneliese Krenn

Zur prachtvollen Basilika nach Weizberg (früher genannt Himmelberg) führte uns der diesjährige Frauenausflug. Nach einer interessanten Kirchenführung zelebrierte Pfarrer Christian Grabner mit uns eine heilige Messe. Anschließend gab es ein hervorragendes Mittagessen im Gasthaus Ederer. Am Nachmittag brachte uns der vollbesetzte Bus zu den „Weizer Schafbauern“, wo eine Erlebnistour mit Verkostung der Schafskäsespezialitäten auf uns wartete. Den Tag ließen wir beim Buschenschank Urbi mit einer Jause gemütlich ausklingen.

Für die Kräutersegnung am Mittwoch,

dem 15. August, werden wir wieder Kräuter sammeln und zu Sträußchen binden. Es sind alle interessierten Gottesdienstbesucher eingeladen, selbst gestaltete Sträußchen zur Kräutersegnung mitzubringen. Das Kräutersträußchen besteht immer aus einer ungeraden Anzahl an Kräutern. Eine besondere Art, die Pflanze als Gesamtwesen zu ehren, ist die Kräutersegnung. Am Dienstag, dem 14. August, um 16:00 Uhr binden wir die Kräutersträußchen bei Ria Krisper in St. Anna – wer Zeit und Lust hat zu helfen, ist herzlich eingeladen.

*Für die KFB
Steffi Reichert*

Pflegeheim Zerlach



Foto: Pflegeheim

**„Die schönsten Momente im Leben
verdanken wir liebenswürdigen
Menschen.“
Ernst Ferstl**

Zu den ersten Menschen, die uns mit ihrer Liebe begegnen, gehören unsere Mütter. Das Leben als Mutter ist spannend, anstrengend, lustig, berührend, herzlich, traurig ... die ganze Gefühlspalette. Wie oft müssen Mütter mutig sein – angefangen mit Schwangerschaft und Geburt, da doch niemand weiß, wie es werden wird. Ein Kind zu begleiten, zu erziehen, den Alltag mit ihm zu meistern, es zu unterstützen, zu pflegen und auch Grenzen zu setzen, ist jeden Tag eine neue Herausforderung. Am Muttertag sagen wir DANKE für alle Liebe und Aufmerksamkeit, die wir von unseren Müttern geschenkt be-

kommen haben. Mit einem Blumenherz und einem süßen Gruß aus der Küche haben wir an diesem Tag unsere Mütter im Pflegeheim gefeiert. Die Freude darüber war groß und so manche Muttergeschichte wurde erzählt.

Herzlichen Dank an Michaela Suppan für die liebevoll gestalteten Blumenherzen und den kreativen „Geistern“ in unserer Küche, die sich für diese Anlässe immer etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

*Brigitte Pichler
Hausleitung Pflegeheim Zerlach*



Erstkommunion



Foto: fotostix.at



Foto: fotostix.at



Foto: fotostix.at

Zu Christi Himmelfahrt, am 10. Mai feierten die Kinder der 2. Klassen der Volksschule mit Pfarrer Christian Grabner das Fest ihrer Erstkommunion.

Voll Freude und auch ein wenig aufgeregt, durften die 28 Mädchen und Buben zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen.

„Weißt du wo der Himmel ist?“ war der Leitsatz, der die Kinder bei der Vorbereitung und auch beim Fest der

Erstkommunion selber begleitet hat. Im gleichnamigen Lied ist zum Ausdruck gekommen, dass dieser Himmel schon ein Stück weit um uns herum und in jedem von uns sein kann. In diesem Sinne wünsche ich euch Erstkommunionkindern und uns allen, dass wir ein Stück dieses Himmels hier und jetzt und in jedem von uns entdecken können.

Viele haben zum Gelingen des Erstkommunionfestes beigetragen, in-

dem sie ihre Fähigkeiten zum Einsatz gebracht haben, eure Eltern und Tischmütter, die Musik, jene die die Jause und die Agape gerichtet haben und viele mehr.

Allen, die bei der Vorbereitung und beim Erstkommunionfest selber mitgeholfen haben, möchte ich hier nochmals ein Dankeschön sagen.

RL Waltraud Hohl

Firmung in Kirchbach



Foto: fotostix.at

Joh. 3,8: „Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist“.

Wir tun uns oft schwer, über etwas zu sprechen oder zu beschreiben, was wir nicht sehen und angreifen können. So geht es auch vielen Men-

schen mit dem Heiligen Geist. Diese Kraft, die von Gott ausgeht, wird uns ohne Vorleistung geschenkt. Diese Kraft will uns ermutigen und unser Leben verändern, um Gott darin Raum zu geben.

Monsignore Franz Neumüller spendete am Samstag, dem 26. Mai, 27 jungen Menschen aus unserer Pfarre

das Heilige Sakrament der Firmung. In seiner Predigt, ermutigte er die Firmlinge, sich vom Geist Gottes leiten zu lassen und so ihr Leben eine Richtung zu geben. Gott tritt oft unerwartet in unser Leben oder manchmal spüren wir eine Ferne zu ihm. Wie auch immer, er will unseren Lebensweg mitgehen und wartet auf uns. Ich wünsche den Neugefirmteten, aber auch jenen Menschen, deren Firmung schon einige Zeit zurück liegt, dass sie offen sind für Gott.

Bedanken möchte ich mich bei allen Firmbegleiter/Innen, die die jungen Menschen auf ihrem Glaubensweg ein Stück begleitet und so Kirche vor Ort erlebt und gespürt haben. Ein herzliches Dankeschön auch allen Personen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben – Vergelt's Gott!

PA Christian Schenk



Die Dorfkapelle Zerlach erstrahlt in neuem Glanz



Foto: fotociv.at

Nach rund einjähriger Bauzeit fand am Pfingstmontag in Zerlach ein Festakt nach der gelungenen Restauration der renovierungsbedürftigen Dorfkapelle statt. 150 Jahre nach der Erbauung und 35 Jahre nach der letzten Renovierung waren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am denkmalgeschützten Gebäude notwendig. Nach der Begrüßung von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer durch die Markt- musikkapelle Kirchbach und der anschließenden Besichtigung der neu renovierten Kapelle, folgte der Festakt. Obmann Reinhold Pucher von der Agrargemeinschaft Zerlach hieß alle Gäste herzlich willkommen und dankte allen Firmen und ehrenamtlichen Helfern für die geleistete Arbeit. Ein herzliches Dankeschön erging an alle, die durch Spenden-

gelder diese Renovierung ermöglichen haben. Anschließend folgten der Baubericht sowie die Grußworte von Bürgermeister Franz Löffler und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer.

Der Landeshauptmann betonte, dass die Marienkapelle in Zerlach ein hervorragendes Beispiel für den starken Zusammenhalt in der Gemeinde ist. 1968 bei der Erbauung der Kapelle, wie auch 2018, also 150 Jahre danach, konnte nur durch den Einsatz und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde die Marienkapelle wieder in neuem Glanz erstrahlen.

Der anschließende Festgottesdienst wurde vom gebürtigen Zerlacher, Pfarrer Wolfgang Pucher, und Pfar-

rer Christian Grabner zelebriert. Abschließend erfolgte die Segnung der Kapelle.

Im Rahmen eines Festes mit musikalischer Umrahmung durch die „Kirchbacher Spitzbuam“ wurde der Abschluss dieses umfangreichen Sanierungsprojektes gefeiert. Die Zerlacher freuen sich, ihre Kapelle wieder in alter Würde präsentieren zu dürfen!

*Für die Agrargemeinschaft Zerlach
Reinhold Pucher, Obmann*

25.05.18
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Am Freitag, dem 25. Mai luden wieder viele Kirchen in unserem Land zu einem Besuch ein.

Auch in unserer Pfarrkirche startete diese „Lange Nacht der Kirchen“ mit einem Gottesdienst. Danach verzauberte der Gospel Chor „Gospelysium“ aus Heiligenkreuz am Waasen, unter der Leitung von Gabriel Hofer-Ranz, die Zuhörerinnen und Zuhörer in der Kirche. Mit erfrischenden Gesängen verging die Zeit wie im Flug. Erst nach einigen Zugaben durfte der Chor die Bühne verlassen.

Danach luden die Pfarrgemeinderäte zur Agape in den Kirchhof. Bei Brot und Wein fand dieser Abend einen gemütlichen Ausklang.

PA Christian Schenk



Kapellensegnung in Hochjahring

Ein Sonntagswetter wie aus dem Bilderbuch herrschte kürzlich bei der Segnung der Kapelle in Hochjahring bei Kirchbach. Hunderte Besucher waren gekommen, um an der heiligen Messe, geleitet von Pfarrer Christian Grabner, teilzunehmen.

Die Kapelle in Hochjahring, der „schmerzhaften Muttergottes“ geweiht, gehört zur Pfarre Kirchbach. Weil die alte Kapelle – erbaut 1858 – schon baufällig war und außerdem ein Verkehrshindernis darstellte, wurde sie abgetragen und von der Kapellengemeinschaft unter Obmann Franz Paier (Tonihansl) 1985 an anderer Stelle neu errichtet. Die vorherige, alte Kapelle blickte auf eine lange und bewegte Geschichte zurück – mit Krieg, Wiederaufbau sowie mit Ängsten, Hoffnungen, Leid und Glück.

Die Familie Zach stellte für den Neubau kostenlos ein passendes Grundstück unweit der alten Kapelle zur Verfügung und unter großer Mithilfe der Bevölkerung von Hochjahring und der Umgebung, wurde im Frühjahr 1985 der Neubau in kurzer Zeit errichtet und die Kapelle im Sommer 1987 gesegnet.

Im Jahr 2003 wurde die Kapelle erstmals und heuer im Frühjahr 2018 ein weiteres Mal renoviert. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten wurde am 27. Mai 2018 die Kapelle von Pfarrer Christian Grabner gesegnet und gemeinsam mit der anwesende Dorf- und Pfarrbevölkerung das 30-jährige Kapellen-Jubiläum in Hochjahring gefeiert.

Es ist angebracht, dem Kapellenvorstand, den Mitgliedern des Kapellenausschusses und den vielen fleißigen Helfern, die mit viel Liebe zum Gelingen dieser Renovierung beigetragen haben, zu danken. Ein besonderer

Dank gebührt Herta Neubauer, die mit großem Aufwand die Pieta und die Heiligenfiguren restauriert hat sowie Franz Fink, der die 14 Kreuzwegbilder rekonstruiert hat.

Einen aufrichtigen Dank Bürgermeister Franz Löffler von der Marktgemeinde Kirchbach-Zerlach für sein persönliches Engagement sowie Pfarrer Christian Grabner für den Gottesdienst und die Segnung der neu renovierten Kapelle.

*Kapellengemeinschaft
Hochjahring*



Foto: Franz Fink

Berausgender Klaviertrio-Klang in Kirchbach

Am 1. Mai gab es in der Pfarrkirche Kirchbach, wie schon seit über 10 Jahren, ein Konzert der Reihe „Philharmonische Klänge“. Diesmal konnten sich die Zuhörer an der Musik eines Klaviertrios erfreuen.

Unter der kundigen Moderation von Renate Burtscher wurden 3 berühmte Klaviertrios, und zwar das Klaviertrio von Joseph Haydn in G Dur/Hob. XV:25, das Klaviertrio von Ludwig van Beethoven Nr. 1 in Es Dur und das Klaviertrio von Felix Mendelssohn Bartholdy Nr. 1 in D Moll wiedergege-

ben und die Zuhörer von der Musikwelt der Klassik zu den Klängen der Romantik geführt. Die 3 virtuoseren Musiker, der Geiger Günter Seifert, der Cellist Franz Bartolomey, beide Mitglieder der Wiener Philharmoniker und die Pianistin Veronika Trisko ließen eine Klangwolke entstehen, die von vollkommener Klarheit und Schlichtheit der Töne, über feinste Nuancierung und Transparenz bis zu den vollsten und wärmsten aufwühlenden Klängen reichte. Das Publikum dankte mit frenetischem Applaus und bekam als Zu-



Foto: Helmut Vaneck

gabe (Encore) den meisterlich gespielten „Wiener Marsch“ von Fritz Kreisler dargeboten, welcher mit seinem typischen Wiener „Sound“ alle musikliebenden Herzen erfreute.

Dr. Doris Schwarz



Gottes Segen begleitet uns auf allen Wegen

Die Kirchbacher Kindergartenkinder sind begeisterte Naturdetektive, Naturforscher und Naturliebhaber. Die Freude an der Natur zu wecken ist unser vorrangiges Ziel. Unsere wunderschönen Gemeinschaftserfahrungen auf der Wiese, im Wald und am Bach öffnen unser Herz. Die Kirchbacher Kindergartenkinder achten ganz bewusst darauf, dass kein Müll die Wege verunstaltet, seit wir als fleißige Müllsammler unterwegs waren. Unsere Lebenswelt zu schützen und zu erhalten, lernen die Kleinsten schon beim richtigen Mülltrennen durch lustige Geschichten und Lieder im Kindergarten. Als Muttertags- und Vaternachmittag haben wir heuer einen Familienwandertag quer durch Kirchbach geplant. „Ich hab´, was ich zu Leben brauch´ - trallalalala ... und eine Mama/einen Papa hab ich auch“ ist unser Begrüßungslied auf der spannenden Rätsel- Wander-



Foto: Kindergarten team Kirchbach

route. Bei unserem wöchentlichen Outdoortagen begleitet uns Gottes Segen und beschützt uns. Dafür wollen wir dem lieben Gott DANKE sagen. Den Abschluss unseres erlebnisreichen Kindergartenjahres bildet die Kindersegnung mit Pfarrer Christian Grabner, damit die Kinder durch Gottes Segen gut beschützt nach den

Ferien bzw. dem Sommerkindergarten wieder in ein neues spannendes Kindergarten- bzw. Schuljahr starten! Wir wünschen allen Kindern wunderschöne, erholsame und erlebnisreiche Ferien!!!

Kindergartenteam Kirchbach

Ein besonderes Geburtstagsfest



Zu einem besonderen 30-jährigen Geburtstagsfest luden die MitarbeiterInnen des Kindergartens und des Hortes in Dörfla. Unter den zahlreichen Gästen war auch Pfarrer Christian Grabner, der den neu renovierten Kindergarten und die neu installierte Außenspielfläche segnete. Die insgesamt 65 Kinder boten zu diesem Anlass ein buntes, musikalisches Programm. Die Kindergarten- und Hortkinder wurden dabei unterstützt von den Musikschülern der Musikschule St. Stefan-Kirchbach. Auch die ganz, ganz Kleinen hatten an diesem Tag ihren „große Auftritt“.

In den vergangenen 30 Jahren wurden 1623 Kinder im Alter von 1,5 bis

14 Jahren betreut. Mit der Segnung waren die Renovierungsarbeiten abgeschlossen und der Weg in eine erfolgreiche Zukunft mit vielen Kindern ist vorgezeichnet.

Zum guten Gelingen dieser eindrucksvollen Feier sei den Verantwortlichen und allen Mitwirkenden herzlichst gedankt.

Helga Pucher



Foto: Maria Roßman

träumte und es dort eine Fußballakademie gab.

Margarete berichtet von ihrem Alltag daheim. Sie hat im Haushalt der Familie gearbeitet, sie hat gekocht, abgewaschen, die Hasen gefüttert und den Obstgarten abgereicht. Die Familie besaß kein Auto und nur am Sonntag wurden gemeinsam mit den Eltern zu Fuß Verwandte am Steinberg besucht. Sie erinnert sich an den Tod ihres Vaters 1976 und als im Jahr 1989 auch ihre Mutter starb, veränderte sich das Familienleben sehr stark, denn Margarete und ihre Schwester hatten mit Familie Rossmann ganz neue Bezugspersonen im Haus.

Philipp bezeichnet sich selber als Familienmensch. Ihm ist die Familie sehr wichtig und er hält sie für den Grundstein des sozialen Lebens. Es ist ihm wichtig zu den Eltern aufzuschauen zu können, sie als Vorbilder zu sehen. Er hat den Eindruck, dass seine Eltern ihn sehr positiv geprägt haben.

Margarete erzählt, dass ihr Beitrag zum Einkommen der Familie darin bestand, verkaufte Obst, wie Zwetschken, Birnen, Pfirsiche und Klaräpfel mit ihrer Schwester auszutragen, dabei sind sie bis Muggental gegangen. Sie erinnert sich auch an die Möglichkeit nach dem Tod der Eltern bei Familie Zach in Muggental zu weben und bei Familie Hutter in Ziprein Brot zu backen. Dann wurde auch die Tageswerkstätte Stephanus eröffnet und Margarete hat viele Jahre in der Kreativwerkstatt arbeiten dürfen. Jetzt ist sie in der Hauswirtschaftsgruppe tätig und macht auch Tonarbeiten.

Philipp hat dreieinhalb Jahre in Graz bei Siemens eine Lehre mit Matura im Bereich Mechatronik gemacht. Der Beruf hat ihn immer sehr interessiert und er wird jetzt auch wieder in diese Tätigkeit einsteigen. Philipp sind seine Freunde sehr wichtig. Nicht nur Menschen mit denen man etwas unternehmen kann: Fußball

Lebenswege – Margarete & Philipp

Philipp Wurzinger aus St. Stefan hat seinen Zivildienst in der Tageswerkstätte Stephanus geleistet und dort Margarete Wurzinger kennengelernt. Die beiden haben einander bei der Arbeit schätzen gelernt und am Ende von Philipps Zivildienst war es ihnen ein Anliegen, sich in einem ausführlichen Gespräch von einander zu verabschieden. Margarete, die heuer ihren 70. Geburtstag feiert, erzählte von vielen Stationen aus ihrem Leben und interessierte sich sehr für die entsprechenden Erlebnisse von Philipp. Sie war auch sehr interessiert an seinen Einstellungen zu bestimmten Lebensthemen. Der Altersunterschied von 50 Jahren war dabei weniger ausschlaggebend für manche Unterschiede, als die Möglichkeiten, die die beiden durch ihr Umfeld hatten.

Margarete Wurzinger erzählt, dass sie 1947 in ihrem Heimathaus geboren wurde. Damals war die Adresse Frauenbach 59, das ist ihr eine wichtige Erinnerung. Sie erinnert sich, dass die Altegger Kinder täglich um 7 Uhr in der Früh auf ihrem Schulweg

an ihrem Haus vorbeikamen. Damals gab es keinen Bus und die Kinder gingen zu Fuß. Wegen ihrer Gehbehinderung konnte Margarete also nicht in St. Stefan zur Schule gehen. Als sie 11 Jahre alt war, hat sie in Graz eine Klasse im Sonderkrankenhaus besucht. Da sie zu den besseren Schülern gehörte, durfte sie im Anschluss anderthalb Jahre in das Pius-Institut in Bruck an der Mur. Dort hat sie lesen und schreiben, rechnen, stopfen und stricken gelernt. Margarete erzählt, dass sie sehr gern zur Schule gegangen ist, aber auch, dass das Institut von sehr strengen Klosterschwestern geführt wurde und sie oft Heimweh hatte.

Philipp berichtet Margarete, dass er ein Jahr zum Kindergarten in St. Stefan gegangen ist und danach die Volksschule und die Hauptschule in St. Stefan besucht hat. Die 1,5 Kilometer von seinem Elternhaus zur Schule ist auch er jeden Tag zu Fuß gegangen. Das 9. Schuljahr hat er auf eigenen Wunsch in Graz am BORG-Monsberger absolviert, weil er von einer Karriere als Profifußballer



spielen oder fischen, sondern er schätzt besonders die wenigen echten Freunde, mit denen man sich austauschen kann, die einem Halt im Leben geben und für die man auch selber da ist.

Margarete betont, dass die Gemeinschaft auf der Arbeit und die freundschaftlichen Beziehungen innerhalb ihrer „Stephanus Familie“ ihr viel bedeuten. Sie erinnert sich, dass sie schon über 50 Jahre alt war, als sie das erste Mal im Ausland war – auf einer Urlaubsaktion mit Stephanus. Margarete erklärt, dass sie sich für die Zukunft wünscht, noch so lange wie möglich gesund zu bleiben, damit sie weiterhin zur Arbeit gehen kann.

Auch Philipp wünscht sich für sie ein erfülltes Leben, Gesundheit und Zufriedenheit, um glücklich zu werden. Sein Wunsch an Margarete ist daher viel Gesundheit für ihre weiteren Lebensjahre. Er bewundert die Willensstärke, die sie mit fast 70 Jahren täglich aufbringt, um mit so einer Freude und viel Spaß bei Stephanus zu arbeiten. Er ist der Meinung, dass Margarete durch Stephanus in den letzten Jahren die Blüte ihres Lebens erreichen konnte.

Gesprächsaufzeichnung:

Maria Roßmann

Textgestaltung: Hedda Heilburg

Vergelt`s Gott Hans Fröhlich



Foto: Privat

Mit großer Dankbarkeit denken wir an Hans Fröhlich zurück, der für seine Familie aber auch für uns als Pfarrgemeinde ein sehr wertvoller Mensch war. Herr Fröhlich war Pfarrgemeinderat von 2002 bis 2012 und Wirtschaftsrat von 2002 bis 30.09.2013. Aus gesundheitlichen Gründen hat er an dem genannten Tag seinen Dienst als Pfarrgemeinderat zurückgelegt. In seiner aktiven Zeit hat er als Wirtschaftsrat die Genehmigungen für neue Gräber erteilt und sich ebenso um die Heckenpflege am Friedhof gekümmert. Hans Fröhlich war ein begabter Handwerker und hat somit auch die Maurerarbeiten im Bereich Kirche und bei der Kirchhofmauer gemacht. Meine Vorgänger und ich sind sehr dankbar, ihn als Mitarbeiter gehabt zu haben. Seine Zuverlässigkeit und seine Treue zur Kirche haben ihn ausgezeichnet. Wir denken an seine Familie und an alle die er zurückgelassen hat. Vergelt`s Gott lieber Hans für alles, was du für uns getan hast.

Pfarrer Christian Grabner

Zeichen am Weg

Wo in unserer Pfarre steht dieses Kreuz?



Franz Hammer

Auflösung zum vorigen Pfarrblatt: Dieses Kreuz steht in Dörflaberg beim Anwesen Stranz

Impressum:

Mitteilungsblatt der Pfarre Kirchbach

Herausgeber: Pfarrblatt-Team, 8082 Kirchbach

Layout: Sarah Neubauer

Druck: Scharmer, Feldbach

Internet: www.pfarre.kirchbach.at

Kontakt: josef.schuchlenz@aon.at,

Tel. 0664 3158564

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: **03.09.2018**

Anmerkung: Um den Lesefluss zu erhalten, haben wir auf das Gendern verzichtet

13. APRIL BIS 14. OKTOBER 2018
AUSSTELLUNG

Last & Inspiration

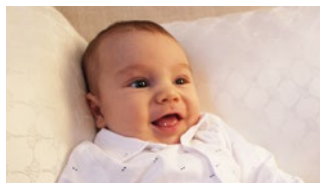


DIÖZESANMUSEUM GRAZ
PRIESTERSEMINAR & MAUSOLEUM





Das Sakrament der Taufe haben empfangen



Vincent Matthias Holzmann
Kittenbach, Eltern: Christine Holzmann und Ing. Patrick Meister



Anja Carolin Weiß
Kirchbach, Eltern: Sabrina Immervoll und Bernhard Weiß



Hanna Sophie Pöllitsch
Weißbach, Eltern: Melanie Pöllitsch und Manuel Klemencic



Simon Höfler
Maxendorf, Eltern: Isabella Höfler und Jürgen Zirkl



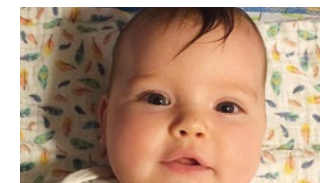
Anja Wagner
Kirchbach, Eltern: Melanie und Martin Wagner



Sebastian Trummer
Breitenbuch, Eltern: Ing. Kerstin und Philipp Trummer



Sophia Anna Stiegler
Zerlach, Eltern: Daniela Stiegler und Markus Kölli



Lea Schellauf
Kirchbach, Eltern: Kerstin Schellauf und Michael Brömel



Lena Marie Hirschmann
Lichendorf
Eltern: Angelika Hirschmann und Maximilian Peterherr



Tobias Patrick Neubauer
Breitenbuch
Eltern: DI Margit Neubauer, BSc, und Georg Neubauer, BSc

Tauftermine

18.08., 01.09., 22.09., 06.10. und 20.10.2018
jeweils um 11.00 Uhr

Eiserne Hochzeit



Hermine und Josef Fink
Glatzau, Eheschließung am 05.09.1953

Goldene Hochzeit



Anneliese und Erich Feyertag
Ziprein, Eheschließung am 14.09.1968

Gertrude und Herbert Trummer
Maxendorf, Eheschließung am 17.08.1968

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Maria Hutter (85), Dörfla
Franz Huber (86), Breitenbuch
Rosa Hermann (84), Dörfla
Maria Zach (82), Kirchbach
Aloisia Froschhauser (87), Kirchbach
Josef Suppan (88), Breitenbuch
Josefa Derler (89), Breitenbuch
Friedrich Rechberger (89), Kirchbach

Datenschutz-Grundverordnung

Aufgrund der im Mai von der Europäischen Union vorgeschriebenen Datenschutz-Grundverordnung dürfen ab diesem Pfarrblatt keine Namen und Daten von Geburtstagsjubilaren veröffentlicht werden.

Wir bitten um Verständnis.

Das Pfarrblatt-Team